

„Die wichtigste Stunde im Leben ist immer der Augenblick,
der bedeutsamste Mensch im Leben ist immer der,
welcher uns gegenübersteht:
das Notwendigste in unserem Leben ist stets die Liebe.“
Leo Tolstoi



Liebe Schützenbrüder, liebe Schützenschwestern,

es passt sich gut, dass die Advents- und Weihnachtszeit eine eher ruhige Zeit für die Aktivitäten im Schützenwesen ist. Somit konnte ich mir auch am 1. Adventssonntag die Zeit für ein Adventskonzert des Musikvereins in der Willebadessener Pfarrkirche nehmen. Nicht nur der musikalische Genuss dieses Konzertes, Adventslieder zum Mitsingen oder die stimmungsvolle Beleuchtung haben mir die Stunde „versüßt“, auch die Betrachtung der schön gestalteten Krippe war für mich ein besonderer „Augenblick“. Die Krippenszene in der Willebadessener Kirche wird wöchentlich verändert und weiterentwickelt. Diesmal war die Verkündigung durch den Engel Gabriel dargestellt und als etwas unscheinbarere Szene waren im Hintergrund die Sterndeuter (Hl. Drei Könige) zu betrachten. Diese beobachteten mit Ferngläsern den Sternenhimmel, lasen Bücher und unterhielten sich gestikulierend.



Diese Szene ließ mich über mehrere Tage nicht los. Was hatte mich an dieser doch eher nebensächlichen Darstellung so fasziniert? Ich glaube es war die gefühlte Unsicherheit, die vielen Fragen in den Gesichtern dieser Menschen. Fragen wie... Ist es wirklich unsere Aufgabe dem Stern zu folgen? Was werden wir tatsächlich finden? Werden wir das Ziel überhaupt erreichen? Was oder wer wird uns den Weg weisen wenn wir im Dunkeln gehen und der Weg steinig wird?

Liebe Schützenbrüder, liebe Schützenschwestern,

ist das nicht auch unsere Frage von heute? In den Bruderschaften, in den Vereinen, im Ehrenamt. Stehen wir nicht häufig in der Gefahr das Ziel aus den Augen zu verlieren? Viele sind verunsichert durch die schwindende Bereitschaft der Menschen sich im Ehrenamt zu engagieren.

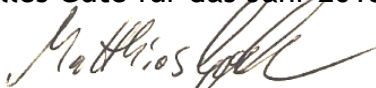
Viele sind verunsichert, weil die überbordende Bürokratie das Vereinsleben erschwert oder unsere traditionellen gesellschaftlichen Werte ins Wanken geraten. Viele sind verunsichert, weil die Zukunft dunkel erscheint und ein leuchtender Stern, ein gutes Vorbild fehlt!

Mir jedenfalls ist beim Anblick der Krippenszene klar geworden, dass es sich lohnt nach dem Stern Ausschau zu halten. Ja es ist hilfreich sich mit Freunden, Weggefährten und anderen Schützen auszutauschen die den gleichen Weg gehen. Es motiviert zum Weitermachen, auch wenn der Weg steinig wird.

Und im Rückblick stellen wir fest, dass manche große Aufgabe - ja manche große Herausforderung - mit Gottes Hilfe doch gut gemeistert wurde. In dem Sinne wünsche ich Euch allen, dass Ihr den Stern nicht aus den Augen verliert und die Orientierung auch im kommenden Jahr behaltet.



Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und Alles Gute für das Jahr 2018


Matthias Gockeln
Bezirksbundesmeister

